

Vorwort

Dieses Lehrbuch wendet sich an Hausärzte. Hausärzte sind zu Recht der primäre Ansprechpartner der Patienten. Sie haben in unserem Gesundheitswesen unter anderem die Funktion, den Patienten zu lenken, Befunde zu sammeln und zu einem Gesamtbild zusammenzufügen. Dies bürdet ihnen eine große Verantwortung auf. Einerseits sollten sie den Patienten gerecht werden, andererseits aber auch keiner Über- und Fehlversorgung Vorschub leisten. Denn der modernen Medizin ist es nicht nur gelungen, viele Kranke wieder gesund, sondern auch viele Gesunde zu Kranken zu machen. Hierfür gibt es viele Gründe, ein wichtiger ist die zu häufige Initiierung von diagnostischen Maßnahmen.

Die ambulante Gastroenterologie in Deutschland ist dadurch gekennzeichnet, dass Patienten sehr häufig als Auftragsleistung zu Untersuchungen an Spezialisten überwiesen werden. Diese oft aufwendigen Untersuchungen sind aber zumindest teilweise gar nicht indiziert. Außerdem muss ein Befund immer im Kontext klinischer Beschwerden interpretiert werden.

Das vorliegende Buch ist kein Versuch, die gesamte Gastroenterologie darzustellen, hierfür gibt es viele spezielle Lehrbücher. Sein Ziel ist es, das gastroenterologische Wissen für Hausärzte so zu strukturieren, dass sie 99% der gastroenterologischen Krankheitsbilder, mit denen sie in ihrer Praxis konfrontiert werden, adäquat versorgen können. Krankheiten, die allein vom Hausarzt versorgt werden können, ohne zu Untersuchungen zu überweisen, sind: chronische Obstipation, Refluxkrankheit, gastrointestinale Infektionen, Hepatitis A und E, NASH, ASH, Hyperbilirubinsynndrome.

Zunächst werden gastroenterologische Leitsymptome und ihre Abklärung anschaulich dargestellt, danach werden gastroenterologische Untersuchungstechniken, ihre Indikationen und bei den Laborwerten deren korrekte Interpretation erläutert. In den weiteren Kapiteln werden vor allem die chronischen und die wenigen akuten gastroen-

terologischen Krankheitsbilder besprochen, die ambulant versorgt werden können.

Auf die Darstellung von seltenen Erkrankungen wird mit Ausnahme der seltenen Lebererkrankungen verzichtet. Diese werden hier deswegen beschrieben, weil sie sich in ihrer klinischen Präsentation nicht von den häufigen Lebererkrankungen unterscheiden. Krankheiten, die stationär versorgt werden müssen, werden, sofern für den Hausarzt von Bedeutung, nur angerissen.

In allen Kapiteln sind die diagnostischen und therapeutischen Schritte, die der Hausarzt bereits in seiner Praxis durchführen kann oder die besonders für ihn relevant sind, als „Tipp für den Hausarzt“ hervorgehoben. In „Merke-Kästen“ sind Empfehlungen und Wissenswertes aufgeführt. Auf Details habe ich aber dann verzichtet, wenn sie nach meiner Überzeugung bei medizinischen Entscheidungen eher verunsichern.

Die Beschreibung der Krankheiten beginnt immer mit einem Fallbeispiel aus der Praxis. In diesen Kasuistiken werden zentrale Probleme der Krankheitsbilder bereits umrissen. Jedes Kapitel endet mit einer Zusammenfassung.

Sie können das vorliegende Lehrbuch auf die verschiedensten Arten durcharbeiten: Sie können nur die Fallbeispiele lesen oder nur die in Kästen hervorgehobenen Tipps und Empfehlungen. Für einen ersten Überblick können Sie sich auch nur auf die in die Kapitel einführenden Absätze oder die Zusammenfassungen konzentrieren. Wirft irgendetwas Fragen auf, sind Sie eingeladen, die vertiefenden Texte durchzuarbeiten.

Die Erkenntnisse, die in diesem Buch zusammengetragen sind, können zum Wissen des Hausarztes und sollten zum Wissen des Gastroenterologen gehören. Letztlich müssen Sie als Hausarzt immer entscheiden, ab wann Sie einen Patienten an den Facharzt „abgeben“.

Berlin, im Dezember 2018
Timo Fischer